



In der Spree gefangene Heringe gelangten gestern in Beeskow zum Verkauf.
MOZ-Foto: Jur

Heringe in der Spree bei Kummerow

Es ist kaum zu glauben aber wahr. Im Februar wurden erneut, rein zufällig, Heringe in der Spree bei Kummerow geangelt. Das löste nicht nur in Anglerkreisen große Verwunderung aus. Auch die Einwohner des kleinen Ortes diskutierten über dieses Ereignis. Man fragte sich, ob das jemals schon einmal vorgekommen wäre. Die Antwort darauf konnte ein Herr Henschel aus Beeskow geben. Der Bewohner der Gartenstraße 12 wußte von seinem Verwandten, daß bereits nach dem 1. Weltkrieg diese Meeresfische vereinzelt in der Spree vorgekommen sind. Dann aber wurden sie bis jetzt nie wieder gesichtet, geschweige denn gefangen. Man vermutet, daß die Fische, die ausgewachsen etwas kleiner als ihre Artgenossen in der Nord- und Ostsee sind, von dort über das Flußlaufsystem Elbe-Havel-Spree bis in unsere Gegend gelangten. Eingeweihte wissen, daß selbst Meeressäuger tief in die Flüsse eindringen. Man erinnere sich

nur an den Seehund „Trixi“ der sich wochenlang in der Magdeburger Gegend herumgetrieben und viele Schaulustige angezogen hatte.

Nun sind betreffs der Spree-Heringe auch Naturschützer auf den Plan getreten. Sie protestierten, daß mehrere Exemplare bereits gefangen und in Beeskow zum Kauf angeboten wurden. Sie erwägen, die Art jetzt umfangreich zu schützen. Mehr Heringe in der Spree könnte durchaus zu einer Bereicherung heimischer Gewässer führen.

So wurde denn unverzüglich verfügt, daß während der jetzigen Laichzeit bis zum 15. Mai striktes Angelverbot zu herrschen hat. Auch Bootsführer sind angewiesen, in diesem Spreeabschnitt mit geringster Geschwindigkeit zu fahren. Spree-Journal wird den Sachverhalt weiter verfolgen und gegebenenfalls eine kompetente Person befragen.

MOZ